

Die Erschließung, Digitalisierung und Bereitstellung des Nachlasses von Emil von Behring im Internet

Kornelia Grundmann, Ulrike Enke, Christoph Friedrich

Die Bakteriologie mit ihren Forscherpersönlichkeiten wie Robert Koch (1843-1910), Paul Ehrlich (1854-1915) und Emil von Behring (1854-1917) gab der modernen Gesundheitspflege um die Wende zum 20. Jahrhundert wichtige Impulse. Insbesondere für die Entwicklung der Pharmaindustrie ist Emil von Behring mit seinem unternehmerischen Handeln, der Begründung der Behringwerke im Jahre 1904 und seinen vielfältigen Kontakten zu anderen Wissenschaftlern und der pharmazeutischen Industrie eine herausragende Persönlichkeit.

Wie bereits im Heft 8/2 (2008) dieser Zeitschrift berichtet, hinterließ der Mediziner und Bakteriologe Emil von Behring, der erste Nobelpreisträger für Medizin und Begründer der Serumtherapie, ein großes Konvolut von Briefen, Tagebüchern, Laborbüchern und anderen handschriftlichen Aufzeichnungen. Sein Nachlass ist heute als Depositum in den Räumen der Emil-von-Behring-Bibliothek für Geschichte und Ethik der Medizin der Philipps-Universität Marburg untergebracht und wird von den Mitarbeitern dieser Einrichtung betreut.

Jedoch konnte dieser Nachlass bisher für die Wissenschaft nur eingeschränkt genutzt werden. Er ist, gemessen an heutigen Standards, nur unzureichend erschlossen. Der fachwissenschaftliche Einstieg ist durch die systematische Erschließung nach Materialart bisher nicht möglich, und da Findmittel bisher nur analog und nicht digital vorliegen, bedingt ihre Durchsicht immer auch die Anwesenheit vor Ort.

Mit Mitteln der DFG wird es nun möglich sein, durch eine fachlich fundierte Erschließung und eine Online-Präsentation der handschriftlichen Unterlagen eine orts- und zeitunabhängige Recherche zu ermöglichen und so das für die Forschung grundlegende Material benutzerfreundlich zur Verfügung zu stellen.

Es ist beabsichtigt, den gesamten Nachlass auf der Grundlage der bisher vorliegenden Findmittel formal und inhaltlich nach den Regeln zur Erschließung von Nachlässen und Autographen (RNA) zu erschließen, wobei Verknüpfungen mit der Gemeinsamen Körperschaftsdatei (GKD) und Personennamendatei (PND) für die Regestierung hervorragende Bedingungen bieten. Das Vorhaben wird auf der Grundlage der Allegro-Datenbank HANS realisiert werden, die mit dem Regelwerk der RNA kompatibel ist. Die Entscheidung für diese Datenbank erfolgte auch deshalb, weil die Universitätsbibliothek Marburg Allegro-HANS für die Erschließung des Savigny-Nachlasses (durch Herrn Dr. B. Reifenberg) und inzwischen allgemein als Grundlage für die Erschließung und Präsentation ihrer Nachlässe benutzt. Als kleine Einrichtung ist die Emil-von-Behring-Bibliothek auf die Hilfe der Kollegen der Universitätsbibliothek und des Marburger Hochschulrechenzentrums angewiesen, die auch bei der Langzeitarchivierung unterstützend tätig werden wollen.

Gleichzeitig dient das Vorhaben der Bestandserhaltung. Da Teile der Privatbibliothek Behrings, die mit diversen Annotationen von seiner Hand versehen sind, Säureschäden aufweisen, ist es geplant, auch alle handschriftlichen Annotationen in Digitalisate zu überführen. Die einzelnen Autographen sollen außerdem auf Empfehlung von Frau Prof. U. Hähner, ehemals Restauratorin der UB Marburg und jetzt an der HAWK Fachhochschule Hildesheim tätig, in alterungsbeständige Kartonagen umgebettet werden.

Die fertig erstellten Erschließungssätze mit Metadaten können in einem zweiten Arbeitsschritt mit Abbildern der ausgewählten Autographen verknüpft werden, um die Inhalte des Nachlasses für die Forschung als www-Präsentation bereitzustellen. Die Digitalisierung wird durch einen Dienstleister vor Ort nach den Praxisregeln der DFG erfolgen, so dass diese parallel zur Erschließung laufen kann. Damit wird Zeit gespart, und eventuell auftretende Fragen können sofort geklärt werden. Der Zugriff im Internet wird durch das Marburger

Bibliothekssystem OPAC sowie die Einspielung in den Verbundkatalog der Nachlässe und Autographen *Kalliope* gewährleistet sein. Es ist außerdem vorgesehen, ein komplettes Datenset an die Deutsche Nationalbibliothek abzugeben.

Für das gesamte Vorhaben sind zwei Mitarbeiterstellen bewilligt worden. Eine wissenschaftliche Mitarbeiterin (Dr. U. Enke, ulrike.enke@staff.uni-marburg.de) wird sich um das Management, die Erschließung des Nachlasses und die Erstellung der Regesten auf medizinhistorischer Grundlage kümmern. Eine Diplombibliothekarin wird für die formale Erschließung und EDV-Fragen zuständig sein. Das Projekt ist auf 28 Monate ausgelegt, wobei von zwei Halbtagskräften ausgegangen wird. Es ist im August 2009 angelaufen.

Im Anschluss an das Projekt ist geplant, auf der Grundlage des dann vorliegenden formal und inhaltlich erschlossenen Materials ein Forschungsprojekt zu Behrings wissenschaftlichem Wirken zu initiieren.

Ansprechpartner und Verantwortliche für das Projekt:

Prof. Dr. Christoph Friedrich

Institut für Geschichte der Pharmazie der Philipps-Universität Marburg

Roter Graben 10

35032 Marburg

Tel. 06421/2822828

Email: ch.friedrich@staff.uni-marburg.de

www.uni-marburg.de/fb16/igphmr

Dr. Kornelia Grundmann

Emil-von-Behring-Bibliothek für Geschichte und Ethik der Medizin

Bahnhofstr. 7

35037 Marburg

Tel. 06421/2867011 oder 2867088 (Skr.)

Email: grundman@staff.uni-marburg.de

www.uni-marburg.de/fb20/evbb